



Foto: Mittlerweile wieder bei uns zugegen – der Biber.

© Sven Začek

Immer öfter sind bei uns im Landkreis, insbesondere im Bereich der Elbmarsch, aber auch entlang der Luhe und der Seeve, verdächtige Spuren zu finden. Angenagte Bäume, spitz zulaufende Baumstümpfe und wirr anmutende Ansammlungen von Zweigen und anderen natürlichen Materialien lassen den Naturbeobachter stutzen. Der hierfür Verantwortliche lässt sich jedoch zumeist nur bei Nacht oder aber in der Dämmerung blicken. Die Rede ist natürlich vom Biber (*Castor fiber albicus*), der sich, über die Elbe kommend, seit wenigen Jahren wieder im Landkreis angesiedelt hat und sich - wie es scheint - auch sehr wohl fühlt.

In der NaturPlus Ausgabe 09/2012 wurde bereits über den Biber am Rethmoorsee berichtet, zudem hat sich der fleißige Baumeister an etwa sechs weiteren Standorten im Landkreis häuslich eingerichtet. An zweien davon konnten bereits Jungtiere gesichtet werden. Eine höchst erfreuliche Entwicklung angesichts der Tatsache, dass der Biber einst so gut wie ausgerottet war und sich die Bestände dieses nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Nagers nun auch bei uns im Norden erholen.



Foto: Biber bei der Arbeit

© Ingo Ahrens

Foto: Angenagter Baum

© Leah Dittmer



Bibermanagement im Landkreis Harburg

Generell kann das in der Gesellschaft verbreitete Image des Bibers als gut bezeichnet werden. Manch einer denkt zuerst an das putzige, pelzige Etwas mit den langen Zähnen, andere assoziieren sofort Fleiß und kreative Bauweise. Dieses Image ist auch durchaus gerechtfertigt. Der Biber erzeugt eine Vielzahl an neuen Lebensräumen, wodurch wiederum die Artenvielfalt Vorteile erfährt. Am Rethmoorsee beispielsweise profitiert der dort ansässige Fischotter von den vom Biber ausgehenden Veränderungen. Erst kürzlich konnten mithilfe einer Wildkamera sowohl der Biber als auch der Fischotter am Biberbau fotografisch festgehalten werden.

Zudem wird die Gewässerstruktur durch den Biber verbessert und die Wasserdynamik reguliert. Wasser wird langfristig in der Landschaft gehalten, gleichzeitig vermindert sich die Hochwassergefahr bei Starkregenereignissen.



Foto: Am Rethmoorsee hat eine Wildkamera einen Biber (links) und einen Fischotter (rechts) fotografisch festgehalten.

© Ingo Ahrens

Auf der anderen Seite gibt es jedoch noch immer viele Leute, die durch das Vorkommen von Bibern Schwierigkeiten und Konflikte erwarten. Für sie stellt der Biber ein Problemtier dar, das durch seine Lebensweise für Ärger sorgt und dessen Ausbreitung unter keinen Umständen gefördert werden sollte.

Richtig ist, dass insbesondere in dicht besiedelten Gebieten Problemsituationen mit dem Biber möglich sind. Diesen kann jedoch oftmals durch frühzeitiges Erkennen von Konfliktpotenzialen entgegengewirkt werden.

Im Landkreis Harburg sind bis heute keinerlei durch den Biber verursachte Ärgernisse bekannt. Das liegt zum einen daran, dass es sich noch um eine sehr kleine Population handelt und nur wenige Stellen besiedelt sind. Zum anderen liegen eben diese Biberreviere zumeist in FFH- sowie Naturschutzgebieten. In diesen Schutzgebieten steht die Erhaltung von Lebensräumen und natürlichen Strukturen im Vordergrund, die landwirtschaftliche Nutzung ist demnach eingeschränkt bis gar nicht vorhanden.



Foto: Biberbau

© Mirosław / pixelio.de

die landwirtschaftliche Nutzung ist demnach eingeschränkt bis gar nicht vorhanden. Folglich ist hier auch das Konfliktpotenzial gering, und der Biber kann hier recht ungestört leben.

Bibermanagement im Landkreis Harburg

Damit auch in Zukunft ein harmonisches Miteinander von Mensch und Biber gewährleistet werden kann, wurde Ende letzten Jahres der Entschluss gefasst, ein flächendeckendes Bibermanagement aufzustellen. Mit dessen Hilfe soll der besondere Schutz des Bibers mit den Interessen und Nutzungsansprüchen der Menschen zusammengefügt werden. Bibermanagement beinhaltet die Zusammenarbeit von Naturschutzbehörden, Anwohnern und sogenannten Biberberatern. Seit wenigen Wochen haben wir nun auch drei ehrenamtliche Biberberater.

Nachdem Claus Hektor sich bereits vor vielen Jahren den Bibern verschrieben und zu Beginn des letzten Jahres erfolgreich die Ausbildung zum Biberberater abgeschlossen hatte, sind nun zwei weitere Biberberater zugegen. Uwe Wieschowski sowie Ingo Ahrens haben im letzten Herbst die Ausbildung zum Biberberater in Angriff genommen und sind jetzt auch urkundlich attestierte Biberberater. Angeboten wird eine solche Ausbildung in Niedersachsen vom NABU Laatzen. Hierbei werden sowohl die Grundkenntnisse zur Biologie des Bibers als auch das erforderliche Know-How zu Biberschäden und Präventionsmaßnahmen vermittelt. Das Angebot besteht seit 2012 und richtet sich an alle Biber- und Naturfreunde.



Foto: Vom Biber zum Umsturz gebrachter Baum – die Sicherheit für Anwohner muss gewährleistet bleiben.

© Frank Hofgesang / pixelio.de

Die Arbeit der Biberberater ist für Anwohner und Naturschutzbehörden insofern von Vorteil, als dass diese Experten über eine gute Kenntnis im Gelände verfügen und Biberspuren/–vorkommen erkennen und kartieren können. Hierdurch sind sie in der Lage, mögliche zukünftige Probleme sehr früh zu erkennen, damit dann gehandelt werden kann. Durch das Anbringen von Gittern in bestimmten Bereichen, das vorzeitige Fällen von bereits angegagten, die Sicherheit der Anwohner gefährdenden Bäumen sowie dem Liegenlassen von Totholz

Bibermanagement im Landkreis Harburg

(Nahrung des Bibers) können beispielsweise viele Konflikte umgangen werden. Die Sicherung von etwa 20 m breiten Uferstreifen als Biberlebensraum beugt Konflikten mit angrenzenden Landnutzern vor, da der Biber durch das dadurch ständig verfügbare Nahrungsangebot nicht die Notwendigkeit sieht, auf landwirtschaftlich genutzten Flächen auf Nahrungssuche zu gehen.

Die Hauptaufgabe der Biberberater liegt darin, die Anwohner über den Biber und dessen Lebensweise zu informieren. Zudem stellen sie die erste Anlaufstelle bei Fragen zum Biber und möglichen Konfliktsituationen dar. Jeder der drei Biberberater betreut hierbei ein bestimmtes Gebiet, in dem er auch über eine gute Ortskenntnis verfügt. Für den Bereich der Elbmarsch ist Herr Hektor, für den Bereich Luhe und Ilmenau Herr Ahrens und für den Bereich Seeve sowie die Gebiete westlich davon Herr Wieschowski der jeweilige Ansprechpartner (die Kontaktdaten sind auf unserer Internetseite zu finden). Insgesamt ist hierdurch ein flächendeckendes und zuverlässiges Bibermanagement möglich. Das ehrenamtliche Engagement der Biberberater stellt somit einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz dar und lässt ein friedliches Miteinander von Mensch und Biber erwarten.

von Leah Dittmer

Zahlen.Daten.Fakten

zum Biber

Allgemeines	- bis zu 36 kg schwer - bis zu 1,35 m lang - dämmerungs- und nachtaktiv - wird durchschnittlich bis zu 8 Jahren alt
Lebensweise:	Biber leben monogam und bekommen einmal jährlich Nachwuchs
Nahrung:	bevorzugt Kräuter, Sträucher, Wasserpflanzen und Laubbäume, vegetarischer Allesfresser
Schutz:	Europäisch streng geschützt: Anhang II & IV der FFH-Richtlinie
Weitere Infos:	Natur Plus 9/12 unter www.landkreis-harburg.de/naturplus

Herausgeber:

Landkreis Harburg
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

E-Mail: UNB@lkharburg.de
Internet: www.landkreis-harburg.de/naturplus
Telefon: 04171 / 693 – 296

Idee: Armin Hirt
Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter www.landkreis-harburg.de abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bilder beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial anderer Bilddatenbanken (z.B. www.pixelio.de) verwendet.